

InterAction.
Transformative Orte geben sich selbst und Menschen das
gleiche Mitbestimmungsrecht

InterAction.
Transformative Spaces giving Agency to Themselves and Humans alike

Autor*in <i>Author</i>	Anna D'Eredità & Katja Mitterbacher
Bachelor-Arbeit <i>Bachelor-Thesis</i>	InterAction – Transformative spaces giving agency to themselves and humans alike
Betreuungsperson <i>Supervisor</i>	Dipl.-Ing. Karolin Elisabeth Schmidbaur, Mag. Martin Anton Zangerl, Dr. Gonzalo Vaillo Martinez
Studium, Universität <i>Program, University</i>	Bachelor Architektur, Universität Innsbruck

Audio-Projektvorstellung auf Deutsch und Englisch:
Audio-Pitch in German and English:



https://youtu.be/SKnSKXnO9_U

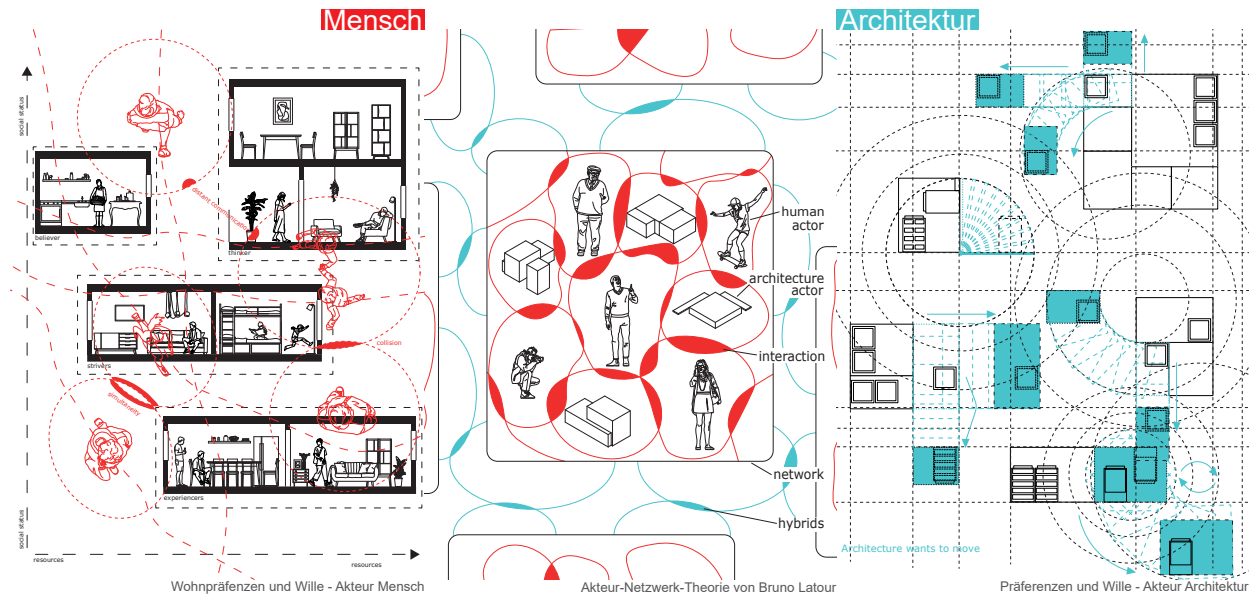
D'Eredità, Anna & Mitterbacher, Katja (2026). InterAction. Transformative Orte geben sich selbst und Menschen das gleiche Mitbestimmungsrecht. UR: Das Journal 8(1), S. 13-16. DOI: <https://doi.org/10.48646/ur.20230102/ur.20260801>.

D'Eredità, Anna & Mitterbacher, Katja (2026). InterAction. Transformative Spaces giving Agency to Themselves and Humans alike. UR: Das Journal 8(1), S. 13-16. DOI: <https://doi.org/10.48646/ur.20230102/ur.20260801>.

InterAction

Transformative Orte geben sich selbst und Menschen das gleiche Mitbestimmungsrecht

Akteur-Netzwerk-Theorie



Die obige Grafik erklärt verschiedene soziale Gruppen auf einem Diagramm mit Ressourcen- und sozialen Status-Achse. Jede Gruppe wird als typisch dargestellt. Darüber hinaus werden verschiedene Arten der Kommunikation gezeigt.

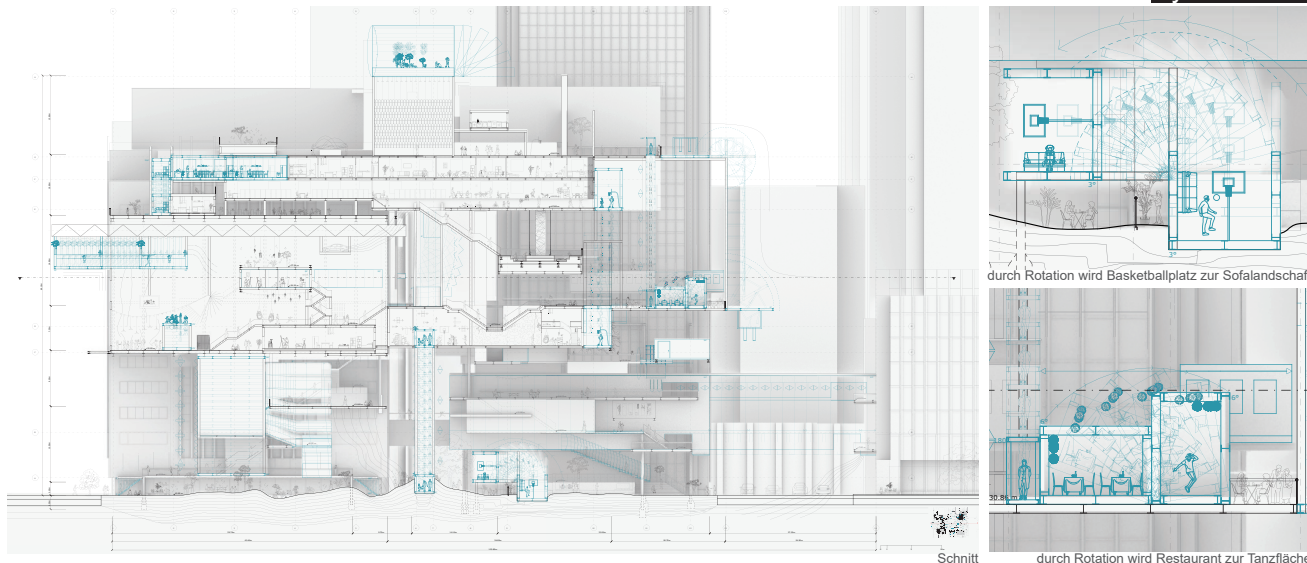
Der menschliche Wille basiert auf eigenen Prinzipien, aber oft wird ein gemeinsames Ziel verfolgt, das für unsere Analyse ein angenehmes Leben ist. Betrachtet man verschiedene soziale Gruppen, so gibt es unterschiedliche Grade der Bereitschaft, Räume zu teilen. Stellen Sie sich zum Beispiel einen Hippie (Experienter) und einen Senior (Believer) vor, die nebeneinander wohnen. Ihre Streitigkeiten bringen sie dazu, sich zu versammeln, was die menschliche Interaktion zu einem Raum des alltäglichen Parlements macht.

Die Akteur-Netzwerk-Theorie erinnert uns daran, dass Handlungsfähigkeit nicht ausschließlich Menschen vorbehalten ist. Sie bewegt sich durch Netzwerke, die sowohl aus menschlichen als auch aus nicht-menschlichen Gebäuden, Natur oder Technologien bestehen. Indem wir die Rolle der Architektur als vernetzter Akteur neu überdenken, beginnen wir, uns Umgebungen vorzustellen, die nicht nur zu diesem einzigen Zweck bewohnt werden. Diese Verbindungen zwischen Netzwerken bezeichnen wir als Hybride. Das Netzwerk „Universität“ beispielsweise besteht sowohl aus materiellen als auch aus immateriellen Akteuren. Studierende, Dozierende und ihre Ideen, Technologien wie Stühle, Tische und Laptops interagieren miteinander.

Der Akteur Architektur erforscht die dynamische Beziehung zwischen Bewegung und Raum und konzentriert sich dabei darauf, wie transformative Räume sich selbst und ihren verschiedenen Mechanismen, die sich in unterschiedlichen Maßstäben in verschiedene Richtungen bewegen, Handlungsfähigkeit verliehen können.

Architektur ist nicht länger ein passiver und statischer Container, sondern ein aktiver Teilnehmer. Sie formt und wird geformt. Dieses Projekt eröffnet einen Dialog und untersucht, wie Architektur die Grenzen zwischen statischen Strukturen und dynamischen Akteuren verwischen kann.

Hybride Orte



Design Anwendung

Transformative Orte geben sich selbst und Menschen das gleiche Mitbestimmungsrecht

InterAction besteht aus mehreren kinetischen Teilen in verschiedenen Größen, die sich mit dem Zusammenleben von Technologie und Menschheit befassen. Sie beeinflussen sich gegenseitig und ermöglichen oder blockieren verschiedene Arten von Bewegung und verbinden so das Unverbundene. Unser Fokus liegt auf der Erforschung der möglichen Realitäten beweglicher Strukturen und der Frage, was es bedeuten würde, so die Umgebung zu gestalten. Durch die Vermischung nicht nur von Funktionen, sondern auch von Menschen innerhalb dieser Räume soll ein achtsameres Bewusstsein für Präsenz und Interaktion ermöglicht werden.

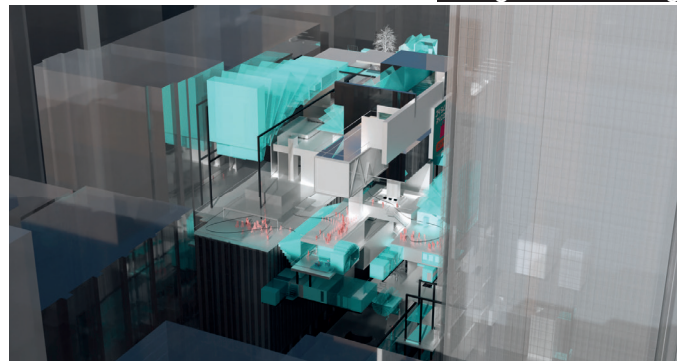
Die Hauptinspiration für unser Parlament der architektonischen Dinge stammt vom französischen Philosophen, Anthropologen und Soziologen Bruno Latour. Seine Akteur-Netzwerk-Theorie besagt, dass menschliche und nicht-menschliche Akteure aus sich verändernden Beziehungszuständen definieren und Auswirkungen bestimmen. Es handelt sich um einen konstruktivistischen Ansatz, der argumentiert, dass gesellschaftliche Organisationen, Ideen und andere Schlüsselemente durch die Interaktionen zwischen Akteuren in vielfältigen Netzwerken von Menschen und Nicht-Menschen gleichermaßen geprägt werden und nicht durch übernommene feste Strukturen oder Bedeutungen.

Innerhalb der Struktur finden simultane Transformationen statt. Das sich wandelnde Umfeld schafft eine spekulative Zukunft. Unsere Akteure sind die Menschen, dessen verschiedene gesellschaftliche Bedingungen wir analysiert haben, und die Struktur selbst, die die Architektur repräsentiert und eine mit Maschinen und Technologie verflochtene anthropogene Zukunft darstellt. Jeder Akteur hat seine eigene Wahrnehmung von Raum,

Menschen können sich frei in der Struktur bewegen und den Raum nach ihren Bedürfnissen nutzen, indem sie ihn in Wohn-, Freizeit- oder Arbeitsräume umwandeln. Ebenfalls haben wir verschiedene soziale Dynamiken und Nutzergruppen analysiert, deren Konflikte zu strukturellen Veränderungen führen können.

Die Bewegung ermöglicht es der Struktur, sich selbst auszudrücken. Mit Sensoren, die auf verschiedenen Oberflächen angebracht sind, kann sie die komplexe Umgebung wahrnehmen, bewerten und verstehen. Sie kann selbstständig befürworten oder ablehnen und sogar eine neue gebaute Umgebung schaffen, während sie gleichzeitig ihr eigenes Bewusstsein und ihre eigene Handlungsfähigkeit entwickelt.

Unser Parlament befasst sich mit den Bewegungen innerhalb dieser Struktur, die sich in die wahrgenommene Struktur übersetzen lassen, wodurch die Grenzen eines Netzwerks zwischen den Menschen aufgehoben und in hybride Zustände umgewandelt werden. Die Transformation durch Bewegung zeigt die inhärente Veränderlichkeit der Architektur, die der des Menschen auf Augenhöhe entspricht.

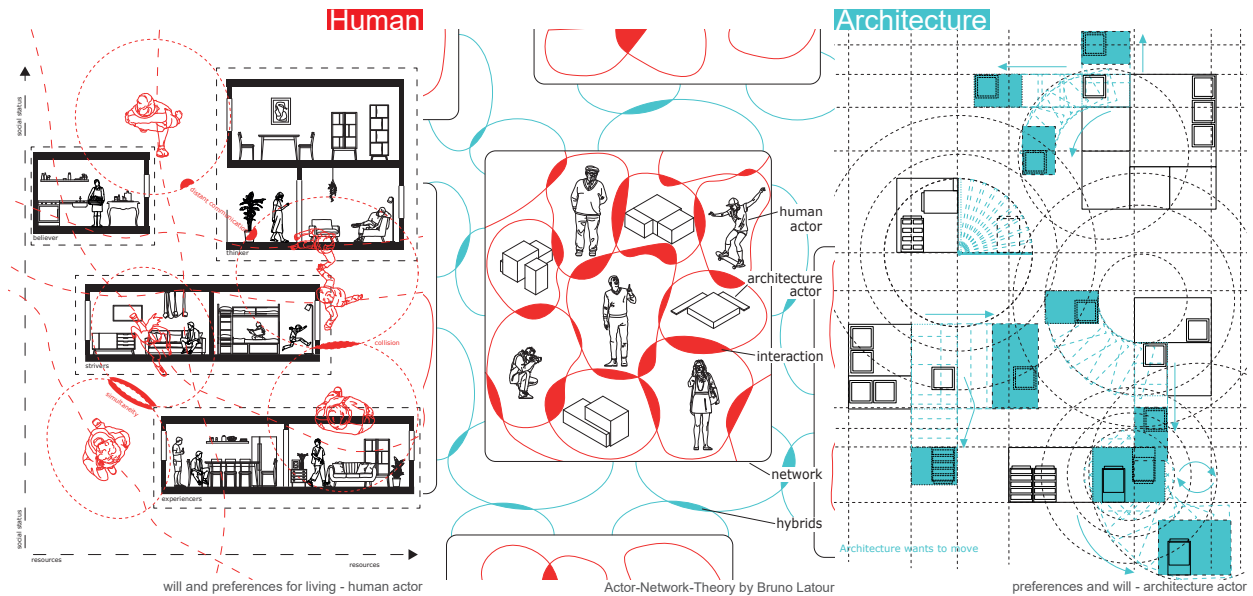


sich bewegendes Design verbindet Bestandsgebäude und deren Funktionen

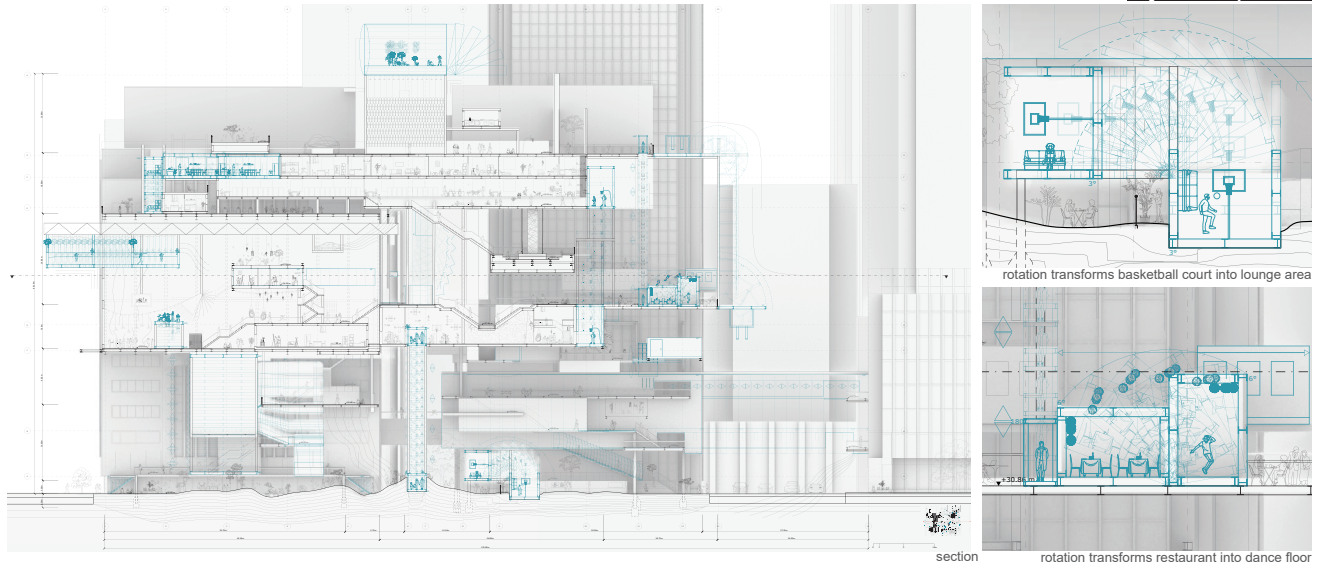
InterAction

Transformative Spaces giving Agency to Themselves and Humans alike

Actor-Network-Theory



Hybrid Spaces



Design Application

Transformative Spaces giving Agency to Themselves and Humans alike

InterAction consists of multiple kinetic parts in various sizes dealing with the cohabitation of technology and humankind. They influence each other and allow or block different types of movement and hence linking the disconnected. Our focus is set on exploring the possible realities of moving structures and what it would mean to build the environment. Through mixing not only functions but also people within these spaces, to enable a more conscious awareness of presence and interaction.

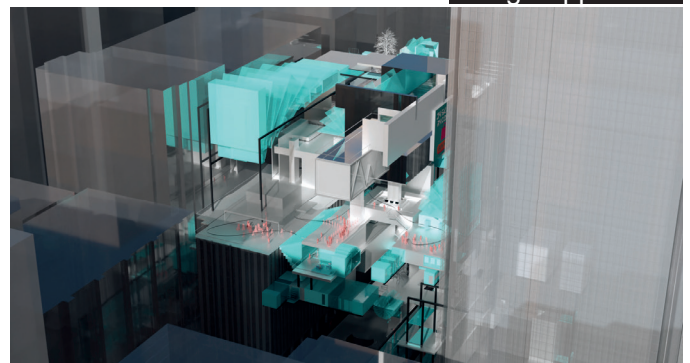
The main inspiration for our parliament of architectural things derives from French philosopher, anthropologist and sociologist Bruno Latour. His actor-network theory states that human and non-human actors from shifting networks of relationships define situations and determine outcomes. It is a constructivist approach arguing that society organizations, ideas and other key elements are shaped by the interrelations between actors in diverse networks of human and non-humans alike rather than having inherited fixed structures or meanings.

Within the structure transformation happens simultaneously. The changing environment a speculative future is created. Our actors are humankind analyzing different societal conditions and the structure itself representing architecture and an Anthropocene future intertwined with machine and technology. Each actor has its own perception of space, and the movement allows spatial alterations

according to individual experience. The dialogue that happens in between and affects the changing states which can either lead to a compromise or an extreme formation. We concluded that with subjective experience simultaneous realities are created that are affected by each other. Some states might be creating space and are perceived as such while others won't. The goal is to mix spaces and uses and to create opportunities for new connections to emerge.

Human beings are free to roam the structure and can use the space to their advantage by transforming it into dwelling, leisure or work according to their needs. We also analyzed different social dynamics and user groups, and their disputes can also result in structural change.

The movement allows the structure to express itself. With equipped sensors on different surfaces, it's able to perceive and appraise and comprehend the complex environment. It can advocate or oppose on its own and even create a new built environment all while creating its own conscience and agency. Our parliament deals with the motions within that translate to the perceived structure, abolishing the limit of a network among humankind and transforming them into hybrid states. The transformation through movement shows the inherent changing nature of architecture parallel to human beings on an equal level.



Posters in
Parliament

universität
innsbruck

Anna D'Eredità | Katja Mitterbacher

Supervisors: Karolin Schmidbauer, Gonzalo Vaillio, Martin Zangerl, Mümün Keser